

Der Courier
Ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Preis:
für Kanada \$2.00
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:—
In Canada \$2.00
to foreign countries \$3.50
Office and printing plant:
1836 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang. 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 25. September 1929. 16 Seiten Nummer 47.

Sapiro agitiert für Weizenpool in Saskatchewan

Auf einer Redetour im Auftrage der Vereinigten Farmer von Saskatchewan durch die Provinz begriffen

Weizenfarmer könnten nach seiner Ansicht 40 Prozent des gesamten Weizens auf der Welt kontrollieren und Preisbildung beeinflussen.

Regina. — Aaron Sapiro, der auch in früheren Jahren hier Vorträge über die Frage der genossenschaftlichen Vermarktung gehalten hat, bereist gegenwärtig im Auftrage der Vereinigten Farmer von Saskatchewan die Provinz, um für die Idee eines Weizenpools zu agitieren. In Regina sprach er letzten Donnerstag in der gut besetzten Metropolitan-Halle.

Der Redner sollte dem Weizenpool einiges Gutes für die von ihm geleitete Arbeit, jedoch nur 55 Prozent der Anbaufläche dem Pool verschrieben sein. Doch sollte in Saskatchewan kein Acker mehr für einen Mann, der mit Weizen spekuliert, er wolle nicht den Pool kritisieren, sondern nur darauf drängen, daß die Pool-tätigkeit erwidert und erweitert werde. Wenn wenigstens 65 Prozent der Anbaufläche gezeichnet wären, könne auch die Legislatur die nötige Gesetzgebung einführen. Sein Prinzip des 100prozentigen Pool sei: Wenn irgendein zweidrittel der Weizenfarmer von Saskatchewan einen Poolvertrag unterschrieben hätten, könnten sie fordern, daß jeder Farmer der Provinz gezwungen werde, seinen Weizen an diesen Pool abzuliefern. In allen angrenzenden Ländern, wo die Weizenproduktion, könne auch die Weizenpool-Gesetzgebung die Weizenproduktion vollständig genossenschaftlich vermarkten auf der einen und einem halbherzigen Pool samt einem gewissen Maß an Spekulation auf der anderen Seite.

In Saskatchewan am Erfolg und Wert des Pool zweifeln, wie er in einer Versammlung in Estevan, Sask., erfahren habe. Er meinte, viele Farmer verstanden nicht, warum überhaupt ein Pool bestehe, und warum er noch fruchtbar werden solle. Sapiro behauptete, der Pool könne den Weltmarkt beeinflussen, das "Dumping" vermindern und die Preise stabilisieren. Wenn das alles schon mit 55 Prozent der Anbaufläche geschehen könne, wie er mit einem hundertprozentigen Pool? "Was kommt für euch", rief er aus, "wenn der ganze Weizen von Saskatchewan unter Eurer Kontrolle wäre und noch dazu ein Teil des Weizens von Alberta und Manitoba? Dann hättet ihr 40 Prozent des Anbauverhältnisses der Welt in Normaljahren. Und wenn das alles von einer Geschäftsstelle aus geleitet würde, würdet ihr der größte Faktor in der Welt bei Bestimmung des Weizenpreises sein."

Sapiro besuchte sich auch mit dem System der Getreidebörse und besprach den Bericht der Getreidekommission von Saskatchewan, die sich gegen den Weizenpool erklärte.

Wie als "Lügner" bezeichnet. In einer weiteren Versammlung in Neotoma, Sask., wurde Aaron Sapiro von einem Teil der anwesenden Farmer heftig angegriffen, indem man ihn als "Lügner" bezeichnete und ihn verhöhnte. Man warf ihm vor, daß er, der gar kein britischer Untertan sei, nach Kanada komme, um hier ein System einzuführen, durch das eine Mehrheit auf einer Kinderheit herumtrampeln könne.

Millionenschaden durch Trockenheit.

Verlust der amerikanischen Farmer wird auf 150 Millionen geschätzt.

Chicago. — Hier lief die Schätzung des Schadens, der durch die Trockenheit der letzten Monate verursacht worden ist, von den Landwirten aus sechs verschiedenen Staaten ein. Der Gesamtschaden wird auf den sehr erheblichen Betrag von \$150,000,000 geschätzt.

Die durch den Schaden am meisten betroffenen Gebiete sind: Illinois, Nebraska, Süd-Dakota, Iowa, Kansas und Missouri. Der Hauptschaden ist an Mais und Futterheu zu verzeichnen. Der Unterschied zwischen der Ernte im vorigen Jahre und in diesem Jahre an Getreide ist 100,000,000 Bushels. Wenn letzterer mit 98 Cents berechnet wird, dann beträgt der Schaden in Illinois \$17,500,000, in Iowa \$22,000,000 und in Nebraska \$12,500,000. Kansas verzeichnet nur die Hälfte des Ertrages, den es im Vorjahre gehabt hat. Hier ist der größte Schaden in der ersten Woche im September verurteilt worden. In einigen Gegenden von Süd-Dakota lohnt es sich gar nicht, das Korn zu säen.

Ambros Hohwarter zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt

Von der Anklage auf Mord freigesprochen, aber wegen Dolchschlags nach Prince Albert geschickt

Gutes Charakterzeugnis für Hohwarter. — Rechtsanwalt Friedgut verweist auf Notwehr. — Der Angeklagte weint nach Urteilspruch.

Regina. — Der 42 Jahre alte österreichische Einmischer Ambros Hohwarter hatte sich am Dienstag, den 17. September, vor dem Schwurgericht zu Regina wegen der gegen ihn erhobenen Anklage auf Mord zu verantworten, weil er am 31. Juli den ihm angehörenden Patrick Stearns durch Messerschlag getötet hatte.

Über die näheren Umstände des Falles hat "Der Courier" seine Leser schon ausführlich unterrichtet, jedoch wir heute nur auf den Verlauf der Verhandlung selbst einzugehen brauchen.

Die Geschworenen waren J. M. Dell, Jesse Dunn, A. A. Goodhue, Leslie Davis, H. S. Stewart, A. Falconer, G. Miller, John C. Henderson, George C. Salsburg, J. G. Griffiths, Richard Hammond und F. G. Field.

Hohwarter trat nach seinen eigenen Aussagen, die durch den Dolmetscher Herrn Ziehl ins Englische überetzt wurden, vor drei Jahren aus Österreich nach Kanada und ließ seine Frau drüben zurück. Er hat hier in Fort William, Edmonton, Tilton und Regina gearbeitet und hatte die Absicht, seine Frau nachkommen zu lassen. Am Unglückstage des 31. Juli war er hauptsächlich auf der Arbeit. Am Spätnachmittag kaufte er zwei Flaschen Bier, die er trank, worauf er trankte und eine Zeitung las. Später begann er sich zum Bahnhof. Untermwegs traf er in der Nähe der Security Lumber Yard an der Elster Straße und North Railway Avenue mit zwei Fremden zusammen, die

ihm nach der Zeit fragten. Er zog seine Uhr und zeigte den beiden Fremden das Zifferblatt. Einer entriß ihm die Uhr, während der andere ihm die Arme hinter dem Rücken festhielt. Er rang verzweifelt mit seinen Angreifern und konnte schließlich seine rechte Hand losmachen. Darauf griff er in seine Tasche, zog sein Taschentuch heraus, das er mit seinen Fäusten öffnete, und hielt auf den einen Mann ein, während der andere, der seinen einen Arm festgehalten hatte, davonlief. Schlimmer als den einen Angreifer einmal getroffen hatte, wollte er ihn immer noch seines Geldes berauben.

Auf die Frage des Richters Stearns, warum er nicht davongelaufen sei, erklärte er, er habe Angst gehabt, der andere würde dadurch Gelegenheit erhalten ihn zu töten.

Hohwarter betritt ganz entschlossen, daß er an dem betreffenden Abend betrunken war. Als er dem ihm drohenden Polizeigen Angeklagten seine schmutzigen Hände sowie das Blut an seinem Gesicht und das Messer gezeigt habe, habe er ihm gesagt, er sei betrunken und solle nach Hause gehen.

Einer der Zeugen, Joseph Jarek, ein Zimmergenosse des Angeklagten, 1679 Halifax Straße, erklärte die Einzelheiten nach der Vernehmung des Angeklagten. Er habe geschrien, wie man ihn habe betrunken wollen und wie er sich gemehrt habe, habe ihm auch die Blutlachen an seinem Gesicht gezeigt. Hohwarter sei ein munterer und guter Bursche gewesen, habe 7 Monate mit ihm zusammengelebt und mit ihm auch gearbeitet. Er habe Hohwarter niemals betrunken gesehen. Frau Barbara Weig, die Hauswirtsin des Angeklagten, bestätigte das; nur an Abenden habe er sich eine billige Flasche Wein gekauft. Am Morgen nach der unglücklichen Nacht habe er ihr die Geschichte erzählt.

Konfliktier Kempte und Inspektor Loep trüben den Bericht ihre polizeilichen Beobachtungen und Feststellungen mit, die nichts Neues ergaben.

Charles Smith, ein Genosse des getöteten Stearns, berichtete von einer Zusammenkunft mit dem Angeklagten "Barth" in der St. C. Rooms, in der auch ein gewisser Penny beteiligt war. Als die Zeugen sich schieden und die drei Götze zu Last wurden, wurden sie hinausgeworfen. Penny wurde verhaftet, während Smith und Stearns am Schicksal

Canada und die Abrüstung

Lord Cecil zieht Entwaffnungsresolution zurück.



Sir George Forster. Genf. — Der amerikanische Konsulent behält sich im Völkerbund

mit dem Bericht Lord Cecil über die unmittelbare allgemeine Abrüstung. Sir George Forster, der Vertreter Canadas, sagte, daß, obgleich eigentlich die Abrüstungsfrage eine mehr die europäischen Staaten angehende Frage sei, doch auch der Standpunkt eines Kontinents, der von mehr als 160,000,000 Menschen besiedelt sei, bei dieser Frage immer ins Gewicht fallen müsse. Die gesamte Bevölkerung von Canada erhöhe sich dagegen, daß Regierungen der Länder bevollmächtigt seien, für die Schlichtung von Streitigkeiten, die zwischen Nationen ausgebrochen wären, Menschenleben zu opfern. "Wer gibt diejenen das Recht hierzu", fragte er die Anwesenden. Und die Antwort, wie die Neugierde geht, daß, welche in der unmittelbaren Weite. Er habe keine Vollmacht, für die Ver. Staaten zu sprechen, aber er wolle darauf hin, daß auch die Bevölkerung der Ver. Staaten derartige Vorgänge mißbillige. Er glaubt, es genüge, wenn er auf die Proteste hinweise, die entständen seien, als die Möglichkeit des Ausbruchs eines Krieges mit Mexiko gegeben war.

Die Rede Sir George Forsters wurde von allen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß alle Nationen der Welt diese Anschauung bald teilen würden.

Cecil zieht Resolution zurück. Genf, 21. Sept. — Lord Cecil, der englische Vertreter beim Völkerbund, entschied sich heute dafür, die Entwaffnungsentscheidung, der von Seiten Japans, Frankreichs und Italiens heftiger Widerstand zu sein geworden war, zurückzuziehen, da sonst unter Umständen nicht nur der Fortschritt der Entwaffnungsfrage innerhalb des Völkerbundes, sondern gleichzeitig auch der Erfolg der amerikanischen-englischen Flottenverhandlungen in Frage gestellt worden wäre. (Siehe auch unter Weltmächten auf Seite 2)

Millionenpende für Bad Nauheim.

Mad Rauheim (Deutschland)

Hier wurde bekannt gegeben, daß Frau Louise E. Herrhoff von Los Angeles, die Witwe des verstorbenen William D. Herrhoff, die Spenderin der 4,500,000 Mark ist, die diesen Kurort zur Erhaltung und Verpflegung der Verletzten übergeben wurden.

Die Spende wurde zuerst als von "einer dankbaren amerikanischen Patientin" kommend bekannt. Bürgermeister Al. Brückner Frau Herrhoff für ihrer Gerechtigkeit und Liebe in Kenntnis, daß sie von Stadträte einstimmig zur Ehrenbürgerin von Bad Nauheim ernannt worden sei.

Heimwehr-Demonstration in Wien ruhig verlaufen

Polizeipräsident Schober wendet sich gegen die Sensationsgerüchte

Sozialdemokraten blieben der Massenversammlung fern.

In den letzten Tagen hatte ein Teil der kanadischen Presse einige sensationelle Schauermärchen über einen bevorstehenden "Aufstand" in Österreich verbreitet. An anderer Stelle geben wir eine Meinungsäußerung des österreichischen Generalkonsuls dazu wieder, der sich in den letzten Tagen in Regina aufhielt. Wie der vorgelegte "Aufstand" in Wirklichkeit ausgefallen ist, zeigt die folgende Meldung:

Wien, 22. Sept. — Die getriggerte Aufhebung der rechtsgerichteten Heimwehr in Wien ist ruhig verlaufen. Die Hebrer forderten eine Verfassungsreform.

Polizeipräsident Johann Schober erklärte in einer Unterredung mit dem Wiener Vertreter des Londoner "Observer", daß die Gerüchte von einem "aufständischen Aufstand" in Österreich unbegründet seien. Es könne keine Rede davon sein, daß die öffentliche Ordnung ernsthaft gefährdet sei. Polizei und Militär seien seit in der Hand der Regierung und jederzeit bereit, wenn nötig, einzugreifen.

In einer weiteren Meldung werden noch nähere Gründe dafür angegeben, warum die letzte Heimwehr-Demonstration so ruhig verlaufen ist. Es heißt dort:

Erstens haben die Sozialdemokraten die Erklärung abgegeben, daß sie, um keinen Anlaß zu Schwierigkeiten zu geben, der Massenversammlung der Heimwehr fern blieben.

Zweitens hat die Heimwehr der Polizei versprochen, die Verformung vor dem Kaiserpalast nicht zu einer Vorführung zu benutzen.

Drittens haben die Sozialdemokraten einen vorläufigen Ton angenommen, wie sich aus der Haltung der Arbeiterzeitung "ersehen läßt. Das Blatt erklärt, die Arbeiter dürfen sich nicht dazu hinreichen lassen, in einen Kampf einzutreten. Viertens haben sowohl die Regie-

Lebhaftere Protestbewegung gegen Youngplan

Deutsche Verbände fordern Ablehnung aller Nachkriegsverträge.

Zusammenstöße zwischen Rechtsradikalen und Kommunisten bei Demonstration in Berlin.

Berlin, 22. Sept. — Heute Nachmittag kam es bei einer Demonstration zum Ausbruch einer lebhaften Protestbewegung gegen den Youngplan, insbesondere aber des Verfalls der Diktator, unterzeichnet haben. Die von ihnen eingesandte Forderung, die nationaler Weise, enthält ferner eine Verurteilung, nach der jeder deutsche Minister oder Beamtens, der solche Verleumdungen unterzeichnet, wegen Vorkommens bestraft werden soll.

Die Vaterländischen Verbände, welche eine Volksabstimmung über die Annahme oder Ablehnung des Youngplans fordern, wollen zugleich auch alle anderen Nachkriegsverträge, insbesondere aber des Verfalls der Diktator, unterzeichnet haben. Die von ihnen eingesandte Forderung, die nationaler Weise, enthält ferner eine Verurteilung, nach der jeder deutsche Minister oder Beamtens, der solche Verleumdungen unterzeichnet, wegen Vorkommens bestraft werden soll.

Einer weiteren Meldung aus Berlin heißt folgendes:

Die Demonstranten, allen voran der Zeitungsmagazin Alfred Hugenberg, sind mit ihrem Verfall, ein Volksabstimmung über den Youngplan herbeizuführen, in heftigster Weise gegen den Youngplan, welche zum Volksabstimmung und falls erwünscht, zum Volksabstimmung geübt werden soll. (Siehe Seite 2)

Dr. Eckener in Hamburg jubelnd begrüßt

Bau eines neuen Zeppelinluftschiffes und zweier Luftschiffhallen in Friedrichshafen geplant.

Gründung eines Zeppelin-Weltdienstes beabsichtigt.

Hamburg. — Dr. Hugo Eckener, der Führer des Luftschiffes "Graf Zeppelin", wurde am 18. Sept. von einer gewaltigen Menschenmenge jubelnd begrüßt, als er sich zu einem Empfang durch den Senat in das Rathaus begab. Der Ploß vor dem Rathaus war schwarz mit Menschen und tosende Jubelrufe brachen los, als der Mann herantrat, der das Luftschiff auf seinem Fluge um die Welt führte.

Dr. Eckener, der aus Geschäftsgründen zu verschiedenen Konferenzen in den Ver. Staaten geblieben war, während Kapitän Lehmann den "Graf Zeppelin" nach Deutschland zurückbrachte, traf hier am 17. Sept. an Bord des Dampfers "New York" ein.

In seiner Begrüßungsrede im Kaiserhof des Rathauses erklärte Bürgermeister Hof, daß Eckener die Welt kleiner und hoffentlich die Menschheit dadurch größer gemacht habe. Er hoffe, daß die ganze Welt den Flug des "Graf Zeppelin" als eine Sicherung des Friedens ansehe.

Dr. Eckener, der tief gerührt war, erwiderte mit der Erklärung, daß alle Ehrungen, die ihm erwiesen worden wären, eigentlich den Offizieren und der Mannschaft des Luftschiffes zufallen. Er sagte, daß die große Bedeutung des Weltfluges nicht so sehr in dem Fluge an sich, als vielmehr in der Möglichkeit gele-

20 Tote bei Grubenunglück im Saargebiet.

Saarbrücken. — Durch eine Explosion schlagender Wetter sind 20 Mann der Belegschaft der "Karl" umgekommen.

Jede ungelungen. Die Explosion folgte einer Sprengung, bei der die Luftzufuhr durch die Grube unterbrochen wurde.

Österr. Prinz in Belgien.

Brüssel. — Die frühere Kaiserin Jita von Österreich, die mit ihren Kindern in Spanien lebt, hat ihren ältesten Sohn, den Prinzen Otto, Anwärter auf den ungarischen Kronthron, nach Brüssel begleitet, um seinen Eintritt in die Universität Löwen vorzubereiten.

Österr. Minister durch Unfall verletzt.

Südburgenland, Niederösterreich. — Landwirtschaftsminister J. Sedwitzer erlitt durch einen Brand des Kalkofens, als er nach Gröden zu einer neuen Konferenz beim Reichspräsidenten fuhr, eine Verletzung.

Weiterer Fortschritt des russischen Flugzeugs.

Nikolajewsk. — Das russische Flugzeug "Strana Samojetow" ("Land der Sompjets"), das sich auf einem Etappenflug von Moskau nach New York befindet, landete am 18. Sept. in Petropawlowsk, der Hauptstadt der Halbinsel Kamtschatka nachden es über das Chotskische Meer dort hin gelandet war. Die nächste Etappe des Flugzeuges führt über die Aleuten nach Alaska.

Österr. Minister durch Unfall verletzt.

Südburgenland, Niederösterreich. — Landwirtschaftsminister J. Sedwitzer erlitt durch einen Brand des Kalkofens, als er nach Gröden zu einer neuen Konferenz beim Reichspräsidenten fuhr, eine Verletzung.

Lebhaftere Protestbewegung gegen Youngplan

Deutsche Verbände fordern Ablehnung aller Nachkriegsverträge.

Zusammenstöße zwischen Rechtsradikalen und Kommunisten bei Demonstration in Berlin.

Berlin, 22. Sept. — Heute Nachmittag kam es bei einer Demonstration zum Ausbruch einer lebhaften Protestbewegung gegen den Youngplan, insbesondere aber des Verfalls der Diktator, unterzeichnet haben. Die von ihnen eingesandte Forderung, die nationaler Weise, enthält ferner eine Verurteilung, nach der jeder deutsche Minister oder Beamtens, der solche Verleumdungen unterzeichnet, wegen Vorkommens bestraft werden soll.

Die Vaterländischen Verbände, welche eine Volksabstimmung über die Annahme oder Ablehnung des Youngplans fordern, wollen zugleich auch alle anderen Nachkriegsverträge, insbesondere aber des Verfalls der Diktator, unterzeichnet haben. Die von ihnen eingesandte Forderung, die nationaler Weise, enthält ferner eine Verurteilung, nach der jeder deutsche Minister oder Beamtens, der solche Verleumdungen unterzeichnet, wegen Vorkommens bestraft werden soll.

Einer weiteren Meldung aus Berlin heißt folgendes:

Die Demonstranten, allen voran der Zeitungsmagazin Alfred Hugenberg, sind mit ihrem Verfall, ein Volksabstimmung über den Youngplan herbeizuführen, in heftigster Weise gegen den Youngplan, welche zum Volksabstimmung und falls erwünscht, zum Volksabstimmung geübt werden soll. (Siehe Seite 2)